

Thurgauer Zeitung

Junge lernen lieber Englisch als Französisch

BERN. Die Schweizer Jugend ist vielsprachig, findet das Erlernen der Landessprache aber überholt. Das geht aus den jüngsten Eidgenössischen Jugendbefragungen «ch-x» hervor. Auffällig ist, dass der Sprachunterricht in den Landessprachen Französisch und Deutsch häufig als negativ bewertet wird. Nur gerade ein Viertel der jungen Deutschschweizer gibt an, den Französischunterricht als interessant zu erleben. Ebenso geht es den Westschweizern beim Deutschunterricht.

Für die Forscher liegt die Ursache dafür in der Gesellschaft und in der Schule. «Es nützt nichts, noch früher eine Fremdsprache in der Schule zu lernen, wenn die Lehrer nicht kompetent und motiviert sind», sagte

François Grin, Professor an der Universität Genf und einer der Autoren der Studie. Jedoch lasse sich ein solches Resultat nicht alleine mit dem Schulunterricht erklären. Die Gesellschaft und die Politik müssten sich für eine multikulturelle Schweiz engagieren und Massnahmen ergreifen.

Gefragt wurden die jungen Erwachsenen auch nach ihrer politischen Orientierung. Ein Drittel der jungen Männer fühlt sich demnach der SVP verbunden. Unterschiede gibt es hinsichtlich der Offenheit gegenüber Ausländern. Tendenziell ist die Akzeptanz bei politisch links ausgerichteten Jungen grösser, genauso wie bei solchen, die in Städten wohnen. Auch wer mehr reist, ist gemäss der Studie gegenüber Ausländern offener. Befragt wurden rund 41000 Männer sowie 1500 junge Frauen im Alter von 19 und 20 Jahren. (sda/red.)